



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

LII. Der Hochmeister Ludwig von Erlichshausen befiehlt der Vogtei
Schiefelbein, dem Kurfürsten Friedrich II. zu huldigen, am 12. August
1455.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55359](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55359)

LI. Kurfürst Friedrich nimmt das Karthaus Gottesfriede vor Schiefelbein in seinen besondern Schuß und untersagt strenge die bisherige Verraubung dieses Stiftes, am 29. November 1454.

Wir Fridrich, von Gottes Gnaden Marggraue zu Brandenburg etc., Thun kunt mit diesem Brief allen den, dy In sehen, hören, lesen oder den er vorkundiget werdet, Wann vns mit clagen vorbracht ist, wy das arme closter Karthuser Ordens, das Hufs Gottesfride genant, zu Schielbein gelegen, vast vnd viel angegriffen, das sein genommen vnd an seinen zugehörigen vnd gütern gar swerlich vnd vnpillichen verkürzt vnd gefwechet worden, dadurch gottesdienst, der im löblichen Wesen zu besteen, sich zu meren vnd vsszestiegen angefangen ist, abgeet, sich noch fürder von deswegen in dem gnanten Closter gemynnern mochte, das doch zu merunge des allmechtigen Gotsdinst vnd in guter meinunge angehaben ist, vnd wan wir nu billichen geneiget sein, das wir sulichs helfen bey Macht behalten vnd vnterstützen, so wir beste mögen, darumb vmb fürder sterckunge willen Gotsdinst, So haben wir das gnante Closter, die Herren darinn mit allen den Iren, vnd sunderlich ire Güter, eigenthumb, Dörfer, Zinse vnd gerechtigkeit, so vnd sy vns yczund mit dem lande der Newmarck geuant sein, Inn vnsern Schutz, Schirm vnd versprechnis genommen vnd nehmen das vff mit Krafft vnd Macht dis Briefs. Vnd bitten darumb alle dy, dy vmb vnsern thun vnd lassen wollen mit allem flies, vnd wollen von den vnsern vnd allen, dy vns zu steen, das Ir nicht allein vmb vnser Sünden, auch durch Gots willen, das gnant Closter nu vnd zukommender an seinen Zinsen, Dörfern, armen luten vnd zugehörigen vnbeschediget, vnangegriffen vnd vnberaubet lassen, Sunder mere zugeneiget feyt, das von vnsern wegen vertediget, vnterstützet vnd schirmet, glich ander, dy In vnsern landen gelegen vnd In vnser Beschirmung gefatzt sein, In auch vmb mancher guten Wercke Willen dorumb geschehen, dest zu geneigter hillicher vnd redlicher feyt, als das itzlichen frommen Christenmenschen wol billich vnd zymlich gebürt, das lone von Got darumb entfahet, zu dem das wir das vmb iglichen Hern verschulden wollen. Ob sy ober ymand darüber würde beschedigen, so beuelhen wir allen vnsern Amteuten, voyten vnd Steten In der nuwen Marg vnd sust In allen vnsern landen, das Ir das getrewlich weret vnd sy vnterstützet nach allem ewren vermögen, daran geschyt vns sunderlich wol geuallen vnd nemet vns allzüt wol zu dancke vnd tut daran vnsern willen. Mit vnserm anhangenden Inßigill versigilt vnd geben zu Cüftrin, am Freitag sand Andres Abend, Anno Domini millefimo quadingentesimo quinquagesimo quarto.

Nach dem Original abgedruckt in L. N. v. Berner's gesammelten Nachrichten Bd. I. pag. 217.

LII. Der Hochmeister Ludwig von Erlichshausen befehlt der Vogtei Schiefelbein, dem Kurfürsten Friedrich II. zu hulldigen, am 12. August 1455.

Wir Bruder Ludewig van Erlichshusen, Homeister deutsches Ordens, empitten den Gestrengen vnd Erbaren vnsern lieben getruwen Rittersn, Knechten vnd gemeiniglich allen Mannen

vnsern vnd vnfers Ordens Voitheie zcu Scheiuelbein vnsern Grus vnd alle guete vnd lasen euch wissen, das wir mit vnsern Gebittigern vnd Brudern eintrechtlich zcu rate sein geworden, das wir deme hochgebornen Irluchten Fursten vnd Grofsmechtigen Hern, Hern Friderichen, Marggrafen zcu Brandenburg, des heiligen Rom. Reichs Erzkamerer vnd Burggrafen zcu Nuremberg, vnsern gnedigen Hern, Slos vnd Stat Scheiuelbein mit aller seiner Zubehoringhe wellen inantworten lasen, die in mafen alle andere Slos vnd Stete der Neuwen Marken innezuhalden. Hirvome vorlasen vnd weisen wir euch an den gemelten vnsern gnedigen Herren Marggrafen zcu Brandenburg vnd erfordern vnd beuelhen auch euch mit ernster begerunge, das ir dem berurten vnsern gnedigen Hern Marggrafen holdigung thut in sulcher weise vnd gestalt, alle das andere Manne der Neuwenmarken gethan haben, fugende dese ding also, das kein intrag ader vorziehung dorinne gescheen, das ist vnser vnd vnser Gebittiger ernste Meinunge. Des zcu sicherheit haben wir vnser Sigel anhangen lasen desern brieffe, der gegeben ist vff vnsern Hwfe Marienburg, am Dinstag neest vor Assumptionis Marie, im vierzehnhundertsten vnd fuff vnd fuffzigsten Jare.

Nach dem Original im Geh. Staatsarchive.

LIII. Kurfürst Friedrich bestätigt die Stadt Schiefelbein, am 25. September 1455.

Wir Friderich, von gotes genadenn Marggrau zu Brannenburg, des heiligen romeschen reichs ertzkamerer vnd Burggrau zu Nuremberge, Bekennen offentlichen mit diefzem briue vor vns, vnser Erben vnd nachkomen, Marggrauen zu Brannenburg, vnd fustt allermenniglich, die In leben oder hören lesen, nachdem die vnsern Burgermeistere, ratmanne, gantze gemeine vnd alle Inwoner vnsfer Statt Schiuelbein von geheifses vnd beuelhunge wegen vnsfers besundern frundes des hoemeisters, seiner volmechtigen gebietter vnd ordens zu Prewffen vns, vnsfern erben vnd nachkomen, Marggrauen zu Brannenburg, eine rechte erbhuldunge getan vnd vns mit demutigem fleife gebeten haben, das wir In fur vns, vnsfern erben vnd nachkomen Ire privilegien vnd gerechtigte, der sie sich bis vff dieffe tzeit gebrucht haben vnd dormit begnadet sein, geruchten zu bestetigen, Also haben wir solch ire fleifsige bete angefehen vnd In vnd iren nachkomen alle ire privilegien, gerechtikeit, freiheit vnd gute gewonheit, alle sie vormals bis vff dieffe tzeit gehabt vnde sich der gebrucht, bestetiget vnd confirmeret haben, Bestetigen vnd confirmeren die In vnde allen iren nachkomen vor vns, vnsfern Erben vnde nachkomen gegenwertigen mit kraft vnde macht diefses briues. Zu vrkunt mit vnsferm anhangenden Insigell versigelt vnde geben zu Schiuelbein, am Donerstage nach Mauriti, nach gots gebortt viertzehnhundert vnde darnach Im funffvndesuffzigsten Jaren.

Nach dem Original im Stadtarchive.